

HITTENDORF

Aktuelles aus der VinziRast-Familie

Jänner 2019

Foto: Gregor Buchhaus



Nachwuchs

Auch die VinziRast erlebt spannende Zeiten. Auffallend ist

die wachsende Zahl junger Menschen, die sich bei uns engagiert. Es ist eine wache und motivierte Generation, die sich mehr und mehr mit sozialen und gesellschaftlichen Themen auseinandersetzt. Wir nehmen die Herausforderung gerne an, unser Knowhow weiterzugeben und so auch eine Investition in die Zukunft zu leisten. Das tägliche Zusammenspiel mehrerer Generationen bringt allen Freude und Inspiration. Wir sehen, dass die Jugend mit Neugier, Offenheit und Interesse dabei ist und bereit ist, Verantwortung zu übernehmen.

Wir können von der Jugend viel lernen. Wir Älteren in der VinziRast sind aufgefordert, Flexibilität und mentale Agilität an den Tag zu legen und uns auf Neues einzulassen, nicht starr an Altem festzuhalten. Für unsere Arbeit ist junges Engagement ermutigend und bereichernd.

Ihre
Veronika Kerres

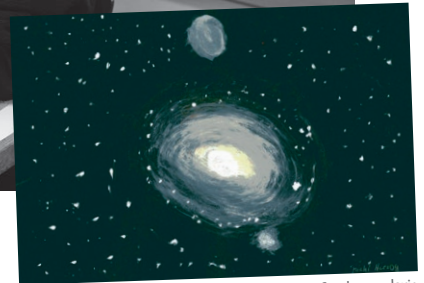


Fotos: homolita.cc

A star is born?

Michi H., Bewohner im VinziRast-CortiHaus: *Malwerkstatt – nein, da mach ich nicht mit! Wollen ja, aber ich kanns einfach nicht*, so Michis Überzeugung.

Bis ihm Irmi Novak, die Leiterin der VinziRast-Malwerkstatt, technisch auf die Sprünge hilft. Als Hobby-Astrophysiker fasziniert ihn das Weltall. Das will er malen. Vor allem die Sombroergalaxie, eine Spiralgalaxie in 30 Millionen Lichtjahren Entfernung.



Sombroergalaxie

Gesagt, getan. Das Bild entsteht und ein Wunder geschieht: Noch vor Eröffnung der jährlichen VinziRast-Malwerkstatt-Vernissage erhält er dafür von einer Dame 20 Euro. *Unglaublich, dass es jemanden interessiert, was ich zusammenkritze!* Michi ist jetzt Stammgast in der Malwerkstatt. Sein letztes Bild ist „der lachende Komet“. *Mein bestes*, findet er.

Christian Spiegelfeld

VinziRast

Platz für Menschlichkeit

HITTENDORF

Donaunase

Foto: Christian Spiegelfeld



Im Nebel verschwand die Ruine Dürnstein, dafür fanden wir eine Nase am Donaustrand. VinziRast-Home machte einen Ausflug in die Wachau. Ab Rosatzbach sind wir drei Stunden gewandert, durch Wälder und an Weingärten vorbei. Beim Gehen lässt sich gut miteinander reden, und auch beim Essen: Mit Suppe und Gugelhupf haben wir den Tag ausklingen lassen.

Eva Bachinger

VinziRast

Platz für Menschlichkeit

VinziRast-Notschlafstelle – Ein Zuhause für die Nacht. Mit Essen, Kleidung und Dusche. Einlass 18.30-21.00 Uhr

VinziRast-CortiHaus – Begleitetes Wohnen als Übergang zu mehr Eigenverantwortung.

VinziRast-WG – Einander helfen bei einem Leben ohne Alkohol. Wie in einer Familie.

VinziRast-mittendrin – Ehemals obdachlose Menschen leben, lernen und arbeiten gemeinsam mit Studierenden.

VinziChance – Inklusion geflüchteter Menschen durch Sprachunterricht und Handwerken.

Lokal „mittendrin“ – Arbeit für ehemals obdachlose Menschen. Küche mediterran-orientalischer Vielfalt.

VinziRast-Home – Ein sicheres Zuhause für geflüchtete Menschen.

Geschriebenes

Kalt – Warm

Gestern war i oben beim Michi auf der Philadelphia, hob eam 50 Cent geben, damit er aufs WC gehen kann, weil zu mir kummt der ja net. Am Sonntag liegt er auf da Stroßn, da hob i g'sagt: Hearst, kumm zu mir! Und kumman is er, i hob g'sagt: Soll i di dafriarn lossn? Von hoi-ba zehne in da Frua bis um sechse auf d'Nacht war er da, dann hat er eh sei Bett kriagt. I sog zu eam: Wennst amoi was brauchen tuast... I lass neamd dafriarn. Wenn er net kummt, kann i nix machn.

Seppi

Vertrauen – Misstrauen

Misstrauen wird dann gefährlich, wenn man zu Vertrauen nicht mehr fähig ist.

Michi

Zeit

... Hast du keine Zeit mehr für zehn Minuten am Tag zum Relaxen, dann bist du über deine Zeit hinausgeschossen, und du realisierst nicht mehr, dass deine Zeit abgelaufen ist – und aus.

Michael

Danke

So oft, wie „danke“ nur beiläufig verwendet wird, habe ich das Gefühl, wird es wirkungslos, wenn ich es wirklich meine. Die Anderen hören nur eine Phrase, keine Dankbarkeit ... Ein ehrliches Danke ist ein Bedürfnis.

Leo (Zivildienster)

Die VinziRast Schreibwerkstatt wird von Renate Welsh-Rabady, Trägerin des Preises der Stadt Wien für Literatur 2016, geleitet.

Gesehenes

„Zu ebener Erde“, ein Film über obdachlose Menschen in Wien. Hier die Rezension von einem, der es wissen muss.

„Die ungeschminkte Wahrheit“ – So würde ich den Film untertiteln. Ohne große Inszenierung, einfach nur mit der Kamera begleitet, wird das Schicksal von in Not geratenen Menschen dokumentiert. Da ist einmal Hedwig, die tagsüber in Univorlesungen geht, wo sie durch eloquente, genderkritische Statements auffällt. Nachts schläft sie im Wienerwald in einer Höhle. Ihre Tochter ist an plötzlichem Kindstod gestorben. Das hat sie bis heute nicht verwunden. Oder Alfred, Vater eines elfjährigen Mädchens in Dschibuti, ein ehemaliger Fremdenlegionär. In der Legion habe man immer ihn gerufen, wenn es galt, einen Verletzten zu erschießen, dem die Sanitäter nicht mehr helfen konnten.

Aber was sagt uns das? Dass wir einfach genauer hinschauen sollten? JA, denn diese Menschen leben MIT uns in einer Gesellschaft und nicht neben uns. Auch wenn wir sie in unserer modernen Welt manchmal ausblenden, haben sie den gleichen Anspruch auf Würde, Gleichbehandlung und Hilfe. DENN es kann so gut wie jeden treffen – das geht schneller als man glaubt ... Daher ist diese Dokumentation empfehlenswert für Menschen, die sich noch wenig mit Obdachlosigkeit auseinandergesetzt haben.

Michael H., Bewohner im VinziRast-CortiHaus
(Info: www.stadtkinowien.at)

MITTENDRIN

Was die Jungen jetzt motiviert, bei der VinziRast ehrenamtlich mitzumachen

Magdalena, 22, Studentin der Bildungswissenschaften, macht Abenddienst in der Not-schlafstelle. Von ihrer Mutter hat sie von der VinziRast erfahren. *Ich fand cool, dass hier so viele ehrenamtlich arbeiten. Da wird wohl Arbeit & Team auch cool sein – ist auch so. Margriet, eine erfahrene Mitarbeiterin, mit der ich gern Dienst mache, gibt mir die Sicherheit auch einmal eine harte Entscheidung mitzutragen. Ich habe ja noch nie einem erwachsenen Mann gesagt, was er tun soll. Ich kann mutiger sein, seit ich hier arbeite. Nach einem langen Tag gibt mir ein Dienst Energie, ich bin freudiger als zuvor. Ich mach das auch für mich. Was ich nicht vergessen werde: Einer der Gäste hat in unserem Bücherregal in einer Bibel 110 Euro gefunden – und sie abgegeben! ... Hätte ich auch? Er ist ein Held. Wie konnte er sich diese Ehrlichkeit bewahren?*

Arthur, 23, hat sein Informatikstudium abgeschlossen. Jetzt hat er Pause bis zum Zivildienst. Diese füllt er bei der VinziRast mit wertvollen IT-Beiträgen, zum Beispiel mit Verbesserungen auf der Website. *Robert, der VinziRast-Geschäftsführer, sagt mir, was er will, weiß aber nicht, wie es geht. Ich vermittele zu den externen Programmierern oder löse kleinere Probleme gleich selbst. Ehrenamtliches Engagement ist für Arthur selbstverständlich. Seine Rechnung: Geld, das die Gemeinnützigen nicht ausgeben müssen, kommt Bedürftigen zugute. Deshalb spendet er auch Blut, deshalb ist er auch Trainer bei der österreichischen Wasserrettung für Kinder und Jugendliche. Ich war schon Nutznießer von ehrenamtlicher Arbeit. Der Mensch ist am Anfang und am Ende pflegebedürftig, dazwischen sollte man etwas für andere tun. Unser gemeinsames Leben funktioniert nicht, wenn jeder nur für sich arbeitet. Ich wurde so erzogen.*

Steffi, 23, ist Psychologiestudentin. Ihre Motivation Abenddienst in der Not-schlafstelle zu machen, hat viel mit ihrem Studium zu tun. *Ich würde mit obdachlosen Menschen so nie in Kontakt kommen, nie erleben können, wie sie sind, wenn sie nicht auf der Straße sind. Viele sind freundlich, warm, redselig, fragen „Wie geht’s?“. Manche sind verschlossen. Ich erlebe einen starken Kontrast zu meinem studentischen Umfeld, wo viele von ihren Eltern unterstützt werden. Dass das nicht selbstverständlich ist, spüre ich hier besonders. Aber auch ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gilt Steffis Interesse: Sie erfährt, dass diese oft von bereits ehrenamtlich engagierten Eltern geprägt wurden. Wie sie selbst. Ich bin dankbar, dass man sich in der VinziRast versuchen kann, wenn man sich engagieren will. Man wird willkommen geheißen.*





Magdalena



Steffi

Coco, 25, hat Diversity- und Change-management in Kopenhagen, Französisch und Management in Southampton studiert. *Ich bin mit der VinziRast aufgewachsen. Schon als Kind habe ich mit den Bewohnern Ostereier gefärbt, ich war oft bei den Nachtdiensten meiner Mama dabei.* Nach einem Praktikum im VinziRast-CortiHaus entschloss sie sich auch selbst ehrenamtlich tätig zu sein. *Ich habe viele Bewohner näher kennengelernt und ich möchte den Kontakt gerne halten, weil die VinziRast für mich eine community ist. Mir gefällt sehr die familiäre Atmosphäre, und es ist nicht wichtig, welchen Hintergrund man hat.* Coco kocht gerne für die Gäste der Notschlafstelle oder bäckt mit den Bewohnern Kekse. Auch zum Nachmittagskaffee schaut sie regelmäßig vorbei. *Wir können gegenseitig viel voneinander lernen. Ich erkenne was wirklich wichtig ist. Kürzlich gab es unter meiner Wohnung einen Brand, ich musste vorübergehend ausziehen und auch in meiner Wohnung musste vieles entsorgt werden. Ich denke nicht, dass ich früher so gelassen damit umgegangen wäre wie nun.*

Fredrik, 31, hat BWL und Kommunikationswissenschaft studiert, bei einer Bank gearbeitet, ein Unternehmen gegründet. Nun arbeitet er bei einer Versicherung und macht Workshops über IT und Firmengründung. Er war auch Leistungssportler im Laufen und Badminton. Sein Engagement bei der VinziRast ist für ihn ein Ausgleich. *Ich hatte bisher viel Glück und konnte viele Möglichkeiten nutzen. Es sollte uns bewusst sein, dass es nicht überall auf der Welt so ist. Ich möchte deshalb gerne meine Kompetenzen weitergeben.* Er bekommt auch viel zurück. *Ich profitiere auch von den Erfahrungen der Bewohner hier. Ich bin beeindruckt von ihrem Durchhaltevermögen. Sie haben alles verloren und fangen ganz neu wieder an und lassen sich nicht unterkriegen.* Fredrik kommt oft ins Sprachcafé im VinziRast-Home und unterstützt die Bewohner bei IT-Problemen und bei Bewerbungen.

Interviews aufgezeichnet von Eva Bachinger und Christian Spiegelfeld

Einspruch



Foto: Sabine Schweizer

Unberechenbar

Das Land wird schon wieder sicherer, sozialer, transparenter und gerechter.

Trotz vielfältiger realer oder nicht realer Gefahren. Über uns wachen Experten, die wissen, wo es lang geht. Wir lieben einfache Erklärungen, lassen uns vieles einreden. Wir leben mittlerweile alle in kommunikativen Blasen und drohen deshalb, darin menschlich zu verkommen. Seite an Seite mit Menschen, die an dieser Gesellschaft gescheitert sind – und die sich weiter aufreiben im Kampf um einen guten Platz in ihr.

Ehrenamtliche, die in der VinziRast ihren Beitrag leisten, suchen das Wagnis. Besonders die jungen, die die realitätsverzerrende Wirkung der sozialen Medien kennen, finden in der Begegnung mit Menschen am Rand dieser Gesellschaft einen Gegenentwurf. In den Abend- und Nachtdiensten, den Werkstätten, in den Küchen, in der Kleiderkammer, in Gesprächen. Besonders wenn das Leben ernste Fragen stellt – ohne Aussicht auf Antwort.

Die VinziRast ist immun gegen den Verlust von Lebensnähe. Hier ist nicht alles planbar, glückt nicht alles. Ständig heißt es: „Schau ma mal ...“. Der Mensch ist nicht berechenbar. Und das ist gut so.

Christian Wetschka

HITTENDRIN

Gast im Portrait

Foto: homolca.cc



Jean T., Gast in der Notschlafstelle, wurde im Kongo geboren, mit 13 Jahren kam er mit der Mutter und zwei Geschwistern nach London. Seine Mutter erlitt einen Schlaganfall und starb, die Schwester kam bei einem Unfall ums Leben. Er litt unter Depressionen und durch eine Knieverletzung war sein Traumberuf Fußballspieler bald ausgeträumt. Ein Freund rät ihm, nach Wien zu kommen.

Seit 2014 ist er da. *Hier greift mich niemand an, niemand belästigt mich, ich habe Ruhe und Frieden. Das war in London anders. Ich liebe Österreich, ich mag die Leute.* Täglich holt er für eine Caritas-Notunterkunft restliches Essen von Schulen und Kindergärten und arbeitet in der Küche mit. Auch in der VinziRast hilft er gern. *Ich liebe kochen. Am liebsten bereite ich Fufu zu, ein Maniok-Gericht aus dem Kongo.*

Eva Bachinger

Elena mit Paulina vor den Vorhang

Foto: Renate Hornstein



Als Mama wird mir noch bewusster, wie sehr sich der Mensch von Beginn an nach Liebe, Geborgenheit und Aufmerksamkeit sehnt. In der VinziRast begegne ich vielen Menschen, denen dies verwehrt geblieben ist, und kann hoffentlich dazu beitragen, diesen Mangel auszugleichen. Jetzt bin ich für Paulina verantwortlich und will ihr viel Gutes mit auf den Weg geben. Ich freue mich aber auch darauf, wieder in die VinziRast zurückzukehren!

Elena Osenstetter, MA, ist seit 2013 in der VinziRast angestellt und für Vereinsmanagement und die VinziChance verantwortlich. Aktuell ist sie in Karenz, am 4. November kam ihre Tochter zur Welt.

Wäschewaschen – aber gründlich

Berge über Berge von Handtüchern und Bettwäsche sammeln sich jede Woche in der VinziRast-Notschlafstelle in der Wilhelmstraße an. Rund 60 Menschen verbringen dort täglich die Nacht. Mittwoch in der Früh – ein Ritual, das seit vielen Jahren besteht – wird die gesamte Ladung der letzten Woche mit dem Auto in die Großwäscherei gebracht, die diese kostenlos wäscht und dafür die frischen Garnituren eintauscht.

Meine Aufgabe gefällt mir. Du wirst lachen, mir ist es wichtig, dass die Farben am Ende wieder zusammenpassen, erzählt Erika, die seit vielen Jahren gemeinsam mit Simone den Wäschediensst übernimmt, während sie die Polster- und Deckenbezüge und Leintücher sortiert. Die beiden sind ein eingespieltes Team. Es herrscht freudige Stimmung. Zusammengelegt wird mit Sorgfalt und Geduld ein Wäschepaket nach dem anderen. Es ist fast meditativ. Am Ende bestaunen wir das befriedigende Ergebnis frisch gefüllter Regale.

Renate Hornstein



Foto: Renate Hornstein

Susanne ist 90!



Foto: homolka.cc

Vom ersten Tag an ist Susanne Klimsch dabei – und die VinziRast hat sie verändert: *Ich bin aufgeschlossener, habe keine Angst mehr mit anderen zu reden.* Was macht sie, dass sich alle freuen, wenn sie kommt, zum Kartenspielen zweimal pro Woche? *Ich mache sehr wenig, ich lächle.* Böse wird sie nur, wenn mit Essen respektlos umgegangen wird. Susanne war ein Pflegekind. Bemuttern und Pflegen ist ihr ein Anliegen – vielleicht deshalb. Alles, alles Gute!

Christian Spiegelfeld

Vorstand neu

Seit Juni 2018 hat die Vinzenzgemeinschaft St. Stephan, Trägerin der VinziRast, einen neuen Vorstand. Sitzend v.l.n.r.: Angelika Delfs, Stellvertreterin des Schriftführers, die neue Obfrau Mag. Veronika Kerres, ihre Stellvertreterin DI Doris Kerbler. Stehend: Kassier-Stellvertreter RA Mag. Jan Gruszkiewicz, Beirätin Jacqueline Kornmüller, Schriftführer Dr. Christian Wetschka, Kassier Dkfm. Michael Gröller.



Foto: homolka.cc

Jede Spende ist für uns ein Zeichen der Verbundenheit

IBAN AT58 1200 0514 1353 3033, BIC BKAUATWW

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!



Ein Dauerauftrag hilft dauerhaft. Herzlichen Dank!

Spenden auch über www.vinzirast.at

Gesucht!

**Deutsch-LehrerInnen
Radl-SchrauberInnen
Näh-Freaks
Holz-Nerds**

**Für unser Projekt VinziChance
(Deutschunterricht & Handwerken für
Asylwerber) suchen wir engagierte
ehrenamtliche MitarbeiterInnen.**

Montags bis freitags von 9 bis 10 Uhr erhalten die Teilnehmer Deutschunterricht, danach bis zum gemeinsamen Mittagessen Beschäftigung in den Werkräumen. Lea Nagel hat mehr Informationen und freut sich auf InteressentInnen (l.nagel@vinzirast.at).

Impressum

Ausgabe 26/2019
Österreichische Post AG, Sponsoring Post,
1120 Wien, GZ06Z0371215, ZVR-Zahl: 300846482
DVR: 4017251

Für den Inhalt verantwortlich: Veronika Kerres
Redaktionsteam: C. Spiegelfeld, C. Wetschka, E. Bachinger,
R. Hornstein

GastautorInnen: TeilnehmerInnen der Schreibwerkstatt,
Michael H.

Fotos: homolka.cc, G. Buchhaus, R. Hornstein, C. Spiegelfeld
Gestaltung: C. Spiegelfeld, Loibl Monnerjahn Partner
Druck: Gugler, Versandleitung: C. Öllinger

Medieninhaber: Verein Vinzenzgemeinschaft St. Stephan,
Wilhelmstraße 10, 1120 Wien, Tel. 01/810 74 32
kontakt@vinzirast.at, www.vinzirast.at

Genderhinweis: Frauen und Männer mögen sich von den
Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

**Jeder kann etwas tun.
Wir gehören alle zusammen.**